

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Austritt aus dem Gebirge zu erleichtern und den Übergang über den Schyl vorzubereiten.

Insgesamt standen dem GLt. Kneußl am 23. Oktober 18 Bataillone, 27 Schwadronen und 24 Batterien zur Verfügung. Hievon waren 8 Bataillone, 26 Schwadronen und 16 Batterien deutsche Truppen.

Der rumänischen 11. ID., die, in drei Brigaden gegliedert, mit 23 Bataillonen, 2 Schwadronen und 16 Batterien im Vulkangebiet stand, war die Versammlung deutscher Truppen bei Petrosény nicht entgangen; doch das rumänische Oberkommando schenkte den Meldungen hierüber keinen Glauben<sup>1)</sup>. Wegen der zunehmenden Verschlechterung der Lage an allen Frontabschnitten hielt es eben Ausschau, wo Reserven herausgezogen werden könnten. In diesem Streben stimmte es mit dem französischen Gen. Berthelot überein, der es rasch verstanden hatte, entscheidenden Einfluß auf die Leitung der rumänischen Kriegshandlungen zu gewinnen. Auch Berthelot empfahl die Bildung starker Heeresreserven, da er die richtige Ansicht vertrat, daß eine wirksame Beeinflussung der Operationen ohne Verfügungsgruppen nicht möglich sei<sup>2)</sup>.

Die rumänische Heeresleitung glaubte nun aus dem frühen Schneefall im Gebirge Vorteil ziehen zu können, und befahl am 22., an den bisher ruhigen Abschnitten bei Orsova und im Vulkangebiet nur je eine Brigade unter dem gemeinsamen Befehl des 1. IDKmdos. zu belassen. Alle übrigen Truppen sollten als neu zusammengesetzte 11. ID. nach Pitesci zur Verfügung der Heeresleitung geführt werden. Überdies wurde dem I. Korps, obwohl es in heftige Kämpfe verstrickt war, das Herauslösen je einer Brigade als Korps- und als Armeereserve aufgetragen. Mit den Verschiebungen sollte am 24. begonnen werden. Vorher hatte die 11. ID. schon Kräfte an das I. Korps abgegeben, so daß sie am 23., als die Verbündeten zum Angriff schritten, nur noch 17 Bataillone, 2 Schwadronen und 15 Batterien zählte.

#### *Die Durchbruchskämpfe vom 23. Oktober bis 5. November*

Wegen dichten Morgennebels konnte der Angriff am 23. erst gegen Mittag beginnen. Dann aber wurde das Vordringen der Verbündeten von Erfolg gekrönt. Alle Gipfel zwischen Sigleul mc. und dem Schyl wurden erobert; doch der Vulkanpaß und die östlich davon aufragende

<sup>1)</sup> Dabija, II, 376.

<sup>2)</sup> Pétain, 33.